**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 48

**Illustration:** Grüezi!

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Wenn ... dann ...

Von Fris Müller

Unser Enkel Heinrich, das Söhnchen unser Tochter Hedwig, hatte die Masern bekommen. Meine Frau dachte einen Augenblick angestrengt nach. Dann sagte sie:

"Da bist du dran schuld."

"Ich?" sagte ich.

"Ja, du mit deinem alten Zwicker." "Zwicker?" jagte ich.

"Ja, wenn dir der Zwicker damals nicht zerbrochen wäre auf der Gebirgstour vor drei Jahren, weißt du..." "Ja, aber..."

"Dann hätte dir der junge Mensch, der damals grad vorbeiging, nicht den seinigen zu leiben brauchen."

"Ja, aber . . . "

"Und wenn er dir ihn nicht geliehen hätte, dann würde die Hedwig ihn gar nicht kennen gelernt haben — —"

"Den Zwider?"

"Ach was, den jungen Mann doch, unsern Schwiegersohn."

"Ja, aber ..."

"Und wenn er die Hedwig nicht gesheiratet hätte, dann wäre auch der kleine Heinrich gar nicht auf die Welt gekommen."

"Ja, aber . . . "

"Und wenn er nicht auf die Welt gekommen wäre, dann könnte er doch jetzt auch nicht die Masern haben verstehst du endlich?"

# Lieber Nebelspalter!

Ein betrunkener Soldat rückt zum Dienst ein. Der Oberst stellt ihn zur Rede und frägt ihn, warum er in diesem Zustand erscheine.

"Herr Oberscht," antwortet der Füsilier (ich glaube, es war ein Uppenseller), "mer redet denn gad morn mitsenand." — Der Offizier, wohl wissend, daß im Moment nichts zu maschen sei, entläßt ihn zur Truppe. Um andern Morgen reitet der Oberst auf den Uebungsplatz und erkundigt sich nach seinem gestrigen Sünder. Dieserkommt, meldet sich und sagt lächelnd: "Herr Oberscht —, dä wo geschter mit Ehne hät wölle rede — ischt nüme do!"

#### Uch fo!

Aron: "Na Fjaak, was macht denn Deine Rebekka, leidet sie immer noch an Hustenreiz?"

Fsaak: "Gott wie heißt! Huste tuet si immer noch, aber verlore hat' se de Reiz!"

# Teuerung

Der Brotkorb steigt! Und auch die Ochfen - ha! -Sind wiederum Mit einer Steig'rung da! Sie gäben — benken sie So ungefähr Ihr Leben sowieso Bu billig her. Was kümmert sie Noch menschlicher Verdruß! Für sie ist doch Mit Leid und Freude — Schluß! Die Menschen leben, ach, Von ihrem Tod! Wer stürbe gern Nur — um ein Butterbrot? Es steigt im Preis Das Rindfleisch und das Korn,

Doch leider nicht Der Revenüen Born. Die Leber schwillt Der Hausfrau, daß sie "raucht" — Das Wirtschaftsgeld Ist allzu früh verbraucht! Ist es auch ihr Ressort, Das Magenreich, Ihr Jammer schmerzt auch mich — Ich leide gleich.

Denn fauft sie jett Ein Beefsteak, ein Filet, Jit es so klein, Daß ich es kaum noch seh'. Sie müsse strum noch seh'. Sie müsse krum, spricht Der holde Mund, Ich aber komme Langsam auf den Hund. So streckt das Brot sie mir, Den Wein, das Bier Vis — daß ich von mir strecke Alle vier! Drum blas' ich jett Auf dumpsem Klagehorn: Es steigt der Ochs, der Brotsorb Und — mein Zorn!

# 100 und 1 Schweizerbild

Thun

Stolz ragt das Schloß und kühn mit feinen Türmen

Und vis-à-vis der Kirchturm von der Höh', Und wunderliebe, alte, schöne Säuser Am Sang sich schmiegen an die Haute volée. Sie bilden winkelige, frumme Gassen, Im Zickzack führen sie hinah, hinauf, Und tief im Tale nimmt die alte Aare Sablig, behäbig aus dem See den Lauf.

Der neue Bahnhof bringt schon die "Moderne",

Er brachte manchem alten Haus den Tod, Mit neuen Brücken, Unter-Ober-Führung, Und anderem bautechnischem Gebot. Mit Wehmut blickt man auf die Grabesstätte Und frägt sich, ob das wirklich nötig wär? Und gibt sich gleich die Antwort:

"Selbstverständlich! Denn hier beginnt der — Oberlandverkehr." Peregrinus

# Erlauschtes Gespräch

A.: Wo hast Du jetzt Deine neue Kleidung bestellt?

B.: Beim Schneidermeister Rienast.

A.: Bei dem hätte ich sie aber nicht machen lassen; der bietet mir zu wenig Gewähr für erstklassige Konsektion.

B.: Doch doch, denn der ist Präsischent der Schneidermeister-Vereinigung.

A.: Das will nichts heißen; denn es ist auch nicht gesagt, daß der Präsident einer Arbeitslosen-Bereinigung der Faulste ist.

## Auf dem Ball

"Lueged Si, Fräulein: bis hüt z' Abig, wo=n ich Si kenne glert han, ist nihs Läbe=n=e truurioi Wüesti gsp."

"Ke Wunder, daß ich immer han müeße a Kameeler dänke, wo mir mit= enand tanzed händ!" sevi

# Unter Dichtern

"Du, mei, jett werded myni Gedicht scho vo zweimal so viel Lüt gläse als früehner."

"Was Dir nüd seischt! Ich han gar nüd gwüßt, daß Du ghüratet häscht!"

### Kindermund

Karlchen: "Mama, jetzt glaube ich auch, daß Liebe blind macht."

Die Mama: "Schweig', davon verftehst du doch nichts."

Karlchen: "Doch Mama, der Götte hat seine Frau immer so sehr lieb gehabt, aber neulich sagte er zu Bapa, er kann sie jetzt nicht mehr sehen!"



# Humoresten und Satiren

besonders auch

mit schweizerischem Einschlag erwirbt dauernd der Rebelspalter-Verlag.

Einsenbungen an Rebakteur Paul Altheer, Zürich Scheuchzerstraße 65.

Lösung der Silbenrätsel aus Mr. 47:

1. Zofingen. 2. Esra. 3. Picador. 4. Panstrajus. 5. Eurythmie. 6. Leningrad. 7. Sphisgenie. 8. Nebukadnezar.

Beppelin.

Restaurant
HABIS~ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche